

Die Februar-Revolution hat in ihren unmittelbaren Folgen erst die Geschwüre recht offen zur Schau gelegt, an denen die Gesellschaft im civilisirten Europa leidet. Die Geschichte lehrt, daß solcherlei Zustände nur durch die eiserne Zuchtruthe des Schwertes zur endlichen Lösung — und die Frage zur Entscheidung — bringen kann, ob fortan die aus dem Christenthum entwickelte Civilisation noch bestehen oder dafür die Barbarei eintreten solle. Bis dahin wird das Drama blutiger Kriege noch oft und in immer weiteren Kreisen wiederkehren, so daß Gefechte von dem Umfang wie das bei Dossenbach gelieferte in dem größeren Kriegsgetümmel eine kaum nennenswerthe Rolle spielen werden.

Die Geschichte der ersten Expedition der Herweghschen Arbeiter-Kolonnie nach Deutschland, die sich als deutsche Legion im Mai 1849 in zweiter Auflage wiederholte, ist übrigens auch in ihrer geringeren

Bedeutung fürs Allgemeine immer noch interessant genug, weil sie den Anfängen des großen Geschichtsabschnittes eingewoben ist, in dem wir als Zeitgenossen nunmehr selbstthätig jeder in seiner Weise einzugreifen, aber auch die Leiden und Schmerzen zu tragen berufen sind, ohne welche eine so folgenschwere Zeit nicht überstanden werden kann.

Nicht minder ist es von Interesse an dieser Legion im Kleinen zu lernen und zu erfahren, was man zu gewärtigen hätte, wenn die Vorsehung diese politische Partei zur Leitung der Geschicke eines ganzen Volkes aufkommen zu lassen für gut fände; was man von der trügerischen Devise „Freiheit, Gleichheit, Bruderverliebe“, welche nicht im Christenthum Wurzel gefaßt, zu halten hat, weil sie dem Materialismus und der Freigeisterei Ursprung und Nutzenanwendung verdankt — dieser von den falschen Freiheitsaposteln verkündigten neuen Heilslehre, die sich vermischt, in der Ungebundenheit und irdischen Genußsucht ihren Himmel auf Erden für die Spanne Lebens zu erbauen.

Die Legion — von diesem Geiste getragen, belebt, fanatisirt — wurde bei Dossenbach von einem tragischen Geschicke ereilt, in das sie ihre Ungebundenheit

selbst gestürzt; der deutsche Patriot wird gerne den Finger des Schicksals erkennen, der den Frevel an einer Horde Deutscher gerächt, welche es gewagt, in Verbindung mit Fremdlingen — das deutsche Vaterland mit gewaffneter Hand anzufallen.

Der Militär wird mit Interesse vernehmen, wie die Disciplin — in treuem festem Zusammenhalten — dem kleinen Häuflein den Sieg über die lose Masse ungezügelter Schaaren zugewendet hat.

Der Verfasser gibt diese Skizzen aus den Quellen, die er aus den Verhandlungen des Freiburger Geschworenengerichts gegen Fickler und Bornstedt im Mai 1849, aus den Selbstbekenntnissen des Generalstabchefs der Legion Corvin im Morgenblatt von 1848, aus den Angaben von Gefangenen und aus den eigenen Wahrnehmungen im Gefechte von Dossenbach geschöpft hat. Letztere hat der Verfasser vor Gericht als Zeuge beschworen, und von den Quellen nur das benützt, was die Wahrheit für sich hat.